

Hans Jürgen Goetzke

Maßstab

Das Stabilitätsproblem bei John Maynard Keynes

Eine theoriegeschichtliche Interpretation



PETER LANG

Frankfurt am Main · Bern · New York

Inhaltsverzeichnis

Problemstellung und Vorgehensweise	6
1. Teil: Perspektivische Begrenzung bei der Auseinandersetzung um Arbeitslosigkeit vor der "General Theory"	14
I. Zur Methode der traditionellen Ökonomie	18
1. Abstrakte Modelltheorie in langfristiger Perspektive	18
2. Gleichgewicht als Gravitationszentrum	28
3. Struktur und Erklärungsanspruch der klassischen und marginalistischen Theorie	33
II. Gesamtwirtschaftliche Nachfrage und Beschäftigung vor der "General Theory"	38
1. Das Saysche Gesetz und Arbeitslosigkeit in der klassischen Akkumulationsanalyse	39
2. Vollbeschäftigungsgleichgewicht als Ergebnis marginalistischer Allokationsanalyse	48
3. Instabilitäten und Arbeitslosigkeit in marginalistischer Sicht	54
III. Traditionelle Wirtschaftspolitik gegen Arbeitslosigkeit und Krisen	64
1. Die Kontroverse um "public works" bei den Klassikern	65
2. Der Stabilisierungsauftrag der Geldpolitik	70
3. Staatsausgaben gegen Arbeitslosigkeit	75
IV. Zusammenfassung	85
2. Teil: Die perspektivische Erweiterung durch die Theorie des Beschäftigungsniveaus bei Keynes	88
I. Keynes als Vertreter der traditionellen Theoriebildung	90

1. Keynes' Beitrag zur marginalistischen Geldtheorie	91
2. Die Kategorie des Gleichgewichts als methodischer Schlüssel	100
3. Anspruch und Struktur der "General Theory"	112
II. Die "General Theory" als Alternative zur Orthodoxie	116
1. Von der "Treatise" zur "General Theory": die Verschiebung der Problemstellung	117
2. Das Prinzip der effektiven Nachfrage als Alternative zum Sayschen Gesetz	126
3. Die Schlüsselfunktion unternehmerischer Investitionen und die passive Rolle des Konsums	136
4. Der Geldzins als Hindernis für Vollbeschäftigungsinvestitionen	151
5. Die Struktur der "General Theory" als Voraussetzung von Gravitationszentren unterhalb von Vollbeschäftigung	171
III. Die Figur des Spektrums von Gravitationszentren in der Bewährung	178
1. Der Lohn als Steuerungsinstrument	179
2. Zum Verständnis der "General Theory" als Theorie des langfristigen Gleichgewichts	191
3. Von der inhärenten Instabilität zur systematischen Stabilität	200
4. Gleichgewicht und zyklische Fluktuationen	210
IV. Zusammenfassung	216
3. Teil: Wirtschaftspolitische Konzeptionen als Resultat der theoretischen Perspektive	220
I. Wirtschaftspolitische Vorstellungen von Keynes auf orthodoxer Grundlage	221
1. Das Primat der Geldpolitik	222
2. "Deficit spending" als "second best"-Lösung	230
II. Zum Verhältnis zwischen "General Theory" und antizyklischer Nachfragesteuerung	244

1. Hinweise auf diskretionäres "demand management" in der "General Theory"	245
2. Zur Angemessenheit der "General Theory" für die "fiscal policy"	256
3. Antizipation der Kritik an diskretionärer Stabilisierungspolitik	269
III. Neuorientierung der Wirtschaftspolitik nach dem perspektivischen Wandel der "General Theory"	284
1. Konzeptionelle Grundorientierung	285
2. Das Primat der langfristigen Geldpolitik	293
3. Investitionsorientierte und verstetigende Finanzpolitik	302
IV. Zusammenfassung und Ausblick	317
Literaturverzeichnis	321